

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die am **Dienstag**, dem **29. September 2009**, um **18:30 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **3. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

**Anwesend waren:** Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel als Vorsitzende, die Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP) und Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP) ab 18:49 Uhr, Mag. Josef Mayer (ÖVP) bis 19:00 Uhr und Mag. Claudia Kreiner-Ebinger (SPÖ), die Gemeinderäte Walter Laciny (ÖVP), Angela Fleischhacker (ÖVP), Elisabeth Leeb (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), wHR Dipl.-Ing. Richard Höbaus (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Mag. Thomas Steiner (ÖVP), Gabriele Reisner (ÖVP), Mag. Susanne Wallner-Osztovits (SPÖ), Otto Kropf (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ), Peter Hutap (SPÖ), Melitta Martinek (SPÖ), Géza Molnár (FPÖ), Günther Billes (FPÖ), Julia Tinhof (Grüne), Herr Hans Hergovich (Grüne) und Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath zugleich als Schriftführer.

**Entschuldigt waren:** Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP) bis 18:49 Uhr, Mag. Josef Mayer (ÖVP) ab 19:00 Uhr, Dipl.-Ing. Reinhard Schweifer (ÖVP), Elmar Benedek (SPÖ)

Die Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt die Gemeinderätin Gabriele Reisner und der Gemeinderat Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

### **Verhandlungsschriften vom 30.06.2009, Genehmigung**

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschriften vom 30.06.2009 unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt wurden. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft sie die Feststellung, dass die Verhandlungsschriften vom 30.06.2009 einstimmig genehmigt worden sind.

Es wurden **2 Anträge** von der **SPÖ** eingebracht, und zwar:

**ZI: 004-1/1/142-2009**

**Aufhebung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen an den 4 Advent-Samstagen (28.11., 05.12., 12.12., 19.12.)**

**ZI: 004-1/1/150-2009**

**Erweiterung des Bauplanes der Fußgängerwege in der Feldstraße – Hinterseite Gesundheitszentrum – zustimmen, um die Sicherheit, gerade auf diesem sehr abschüssigen Straßenteil zu gewährleisten.**

Die Anträge werden den jeweiligen Ausschüssen zugewiesen.

Es wurden **7 Anfragen** an die Bürgermeisterin von der **FPÖ** eingebracht:

Diese Anfragen werden bis zur nächsten Gemeinderatssitzung schriftlich beantwortet werden.

Frau Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz, die ich heute begrüßen darf, hat sich als Gemeinderätin kenzieren lassen und aus den Reihen der Grünen wird heute ein neuer Gemeinderat angelobt. Ich freue mich, dass heute so viele Zuseher gekommen sind und das Sie, meine Damen und Herren, die beim Sportentwicklungsplan mitgearbeitet haben, unserer Einladung gefolgt sind und bei der Gemeinderatssitzung, in der über den Sportentwicklungsplan berichtet wird und wo die ersten Umsetzungsschritte schon gesetzt werden, teilnehmen. Ich freue mich schon darauf, dass wir uns nach der Sitzung in geselliger Runde noch einmal zusammensetzen können. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihre Arbeit!“

### **1. Angelobung eines Gemeinderates**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Auf Grund der Beurlaubung der Frau Gemeinderätin Dragschitz muss Herr Gemeinderat Hergovich angelobt werden.“

Frau Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz wurde über eigenen Wunsch als Mitglied des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt für die Zeit

vom 01.09.2009 bis 31.08.2010 beurlaubt. Im Sinne des § 34 Abs. 2 des Eisenstädter Stadtrechts wurde Herr Hans Hergovich als Ersatzmitglied der Partei „Die Grünen Eisenstadt“ für den obgenannten Zeitraum in den Gemeinderat berufen.

Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath verliest die Angelobungsformel.

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Stadt nach besten Wissen und Gewissen zu fördern.“

Herr Hans Hergovich tritt nach vorne und leistet das Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ in die Hand der Frau Bürgermeisterin.

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Danke und herzlich willkommen im Kreis der Gemeinderäte. Beim Sportentwicklungsplan hast du auch schon mitgearbeitet und bist heute in doppelter Funktion hier. Ich freue mich auf deine Beiträge und auf eine gute Zusammenarbeit.“

## **2. Prüfungsausschuss, Bestellung eines Mitgliedes**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel stellt folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Auf Grund der freiwilligen Karenzierung von Frau Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz wird Herr Gemeinderat Hans Hergovich als Mitglied auf das frei gewordene Mandat im Prüfungsausschuss bis 31.08.2010 bestellt.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **3. Seniorentagesbetreuung, Förderungsrichtlinien, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Johann Skarits das Wort. Dieser erstattet folgenden

## **Bericht**

Das Bgld. Hilfswerk hat mit 01.09.2009 ihre Seniorenpension „Eisenstadt“, Ing. Alois Schwarz-Platz 3, in Betrieb genommen. Die stationäre Versorgung von pflegebedürftigen Bewohnern dieser Stadt ist daher gewährleistet.

Um auch den Bedarf der teilstationären Versorgung abzudecken wurden in der Seniorenpension Eisenstadt die räumlichen und personellen Voraussetzungen geschaffen, dass eine Senioren-Tagesbetreuung angeboten werden kann.

Seitens des Landes Burgenland wird die Senioren-Tagesbetreuung entsprechend den „Richtlinien 2008 des Landes Burgenland zur Durchführung und Förderung der Senioren-Tagesbetreuung“ finanziell unterstützt.

Das Land Burgenland gewährt für die Standardbetreuung/Tagsatz I eine Förderung von max. 32 Euro je Verpflegungstag und 44 Euro für die Tagesbetreuung mit höheren Betreuungsaufwand/Tagsatz II.

Die Höhe der Landesförderung richtet sich nach dem monatlichen Nettoeinkommen.

Der Tagsatz für die Tagesbetreuung dürfte bei 57 Euro (Tagsatz I) bzw. 69 Euro (Tagsatz II), excl. Verpflegung, liegen.

Es muss für alle EisenstädterInnen, welche die Teilstationäre-Betreuung in Anspruch nehmen wollen/müssen, die finanzielle Basis geschaffen werden, dass sie dieses Angebot auch annehmen können.

## **BESCHLUSSANTRAG**

**Die Freistadt Eisenstadt gewährt den Eisenstädter Bürgern, welche die Senioren-Tagesbetreuung in der Seniorenpension „Eisenstadt“ in Anspruch nehmen, eine Unterstützung von maximal Euro 25,-- je Betreuungstag, wobei die Gesamtförderung (Land u. Stadt) die Betreuungskosten nicht überschritten werden darf.**

**Diese Aktion ist vorerst mit 31.12.2010 befristet.**

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderätin Julia Tinhof vorliegt. Sie erteilt ihr das Wort. Diese führt aus:

„Meine Damen, meine Herren, sehr geehrter Gemeinderat, lieber Stadtsenat und sehr geehrte Gäste!

In welcher Höhe ist das Budget technisch vorgesehen, dass diese Zuschüsse erfolgen? In welchem Rahmen wird das in diesem Jahr noch stattfinden, kann man da ungefähr von einer Bemessungsgrundlage ausgehen? Es geht auch um die Finanzen der Stadt und da wir jetzt auch den Kindergarten anbieten und das unterstützen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Es ist jetzt natürlich schwierig abzusehen, wie viele Menschen dieses Angebot annehmen werden, weil es äußerst flexibel gestaltet ist. Man muss die Betreuung nicht von Montag bis Freitag annehmen, sondern man kann sie auch einzelne Tage benutzen, was sehr wichtig für pflegende Angehörige ist, dass sie eine Auszeit haben. Es sind im Budget € 45.000,-- vorgesehen und wir werden das ganz bewusst jetzt mit Oktober anbieten. Wir werden uns die Entwicklung anschauen und dann kann erst abgeschätzt werden, wie viel das auf das Jahr verteilt bedeuten würde.“

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

#### **4. Schulbesuchszuordnung, Änderung, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Gemeinderätin Frau Angela Fleischhacker das Wort. Dieser erstattet folgenden

##### **Bericht**

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt hat in seiner Sitzung am 24.10.2005 eine Schulbesuchszuordnung für die 3 Volksschulen beschlossen.

Dieser Beschluss ist zu ändern, wenn die Bevölkerungsentwicklung dazu Anlass gibt. Aufgrund der Kinderzahl, erhoben nach dem Geburtsjahrgang 01.09.2003 bis 31.08.2004, ist eine Änderung notwendig.

Anzahl der Kinder: 131

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Sport stellt folgenden

##### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt möge beschließen, dass gemäß § 38 Abs. 5 zweiter Satz, Bgld. Pflichtschulgesetz 1995 idgF, sich die**

**Volksschülerinnen und Volksschüler der Freistadt Eisenstadt in den nachstehenden Schulen einzuschreiben haben:**

- 1. Volksschule Eisenstadt – Stadt: Schülerinnen und Schüler mit dem Wohnsitz in den Straßen lt. Schulbesuchszuordnung A ( siehe Beilage A),**
- 2. Volksschule Eisenstadt – Kleinhöflein: Schülerinnen und Schüler mit dem Wohnsitz in den Straßen lt. Schulbesuchszuordnung B ( siehe Beilage B),**
- 3. Volksschule Eisenstadt – St. Georgen: Schülerinnen und Schüler mit dem Wohnsitz in den Straßen lt. Schulbesuchszuordnung C ( siehe Beilage C).**

**Jede Schülerin/jeder Schüler mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt hat die Berechtigung jede der drei städtischen Volksschulen zu besuchen. Die Einschreibung erfolgt in der nach der Schulbesuchszuordnung zuständigen Schule. Bei gewünschtem Besuch einer anderen Schule ist dort ein begründetes Ansuchen abzugeben. Bei ausreichender Kapazität entscheidet der Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt im eigenen Wirkungsbereich.**

**Bei Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung wird es zur Anpassung bzw. Änderung dieses Beschlusses kommen.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **5. Sportentwicklungsplan Eisenstadt, Bericht**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat Mag. Josef Mayer das Wort. Dieser erstattet folgenden

### **Bericht**

Nachdem die Planungsgruppe für den Sportentwicklungsplan am 7. Juli dieses Jahres vor den Mitgliedern des Gemeinderates die Ergebnisse Ihrer Arbeiten – den Maßnahmenplan für den Sport in Eisenstadt präsentiert haben, beschäftigt sich nun der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt, bei seiner Sitzung am

Dienstag, dem 29. September 2009, um 18:30 Uhr mit dem Bericht. Im Anhang befindet sich die Kurzinformation/Bericht bzw. als Beilage der Sportentwicklungsplan in gebundener Form.

### **Sportentwicklungsplan Eisenstadt - Bericht:**

Formuliert von o. Univ.-Prof. Dr. Michael Kolb mit Zustimmung der Planungsgruppenmitglieder

#### **Zur Idee der Sportentwicklungsplanung**

Angesichts des in den letzten Jahren beobachtbaren tief greifenden Wandels des Bewegungs- und Sportverhaltens ihrer Bürgerinnen und Bürger stehen Städte und Gemeinden vor der Herausforderung, eine Bewegungs- und Sportinfrastruktur bereitzustellen, die diesem permanent sich verändernden Verhalten gegenwärtig und vor allem auch in den kommenden Jahren Rechnung trägt.

In den bislang vorherrschenden Planungsgrundsätzen für Sportinfrastrukturen wurde davon ausgegangen, dass für jede Bürgerin bzw. jeden Bürger eine Sportfläche in einem gewissen Umfang zur Verfügung stehen sollte. Meist wurde dabei von einer bestimmten Anzahl an Quadratmetern an Sporthallenfläche bzw. Schwimmbadfläche ausgegangen.

Ein solches rein quantitativ und überwiegend an tradierten Sportarten orientiertes Planungsverfahren liefert allerdings keine ausreichende Basis für eine qualitativ differenzierte Planung von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen, die der wachsenden Vielfalt des Sporttreibens und Bewegens der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird.

Zur Bewältigung dieses Planungsproblems wurde in den letzten Jahren das Verfahren einer nachhaltigen und bürger/innennahen Sportentwicklungsplanung geschaffen, das sich in den letzten Jahren in verschiedenen Städten unterschiedlicher Größe in Deutschland bewährt hat.

Das Besondere dieses Verfahrens besteht unter anderem darin, dass nicht nur das fremdorganisierte Sporttreiben in Sportvereinen, kommerziellen Sporteinrichtungen, kommunalen Volkshochschulen oder bei anderen Anbietern einbezogen wird, sondern auch selbstorganisierte Bewegungsformen wie Radfahren, Jogging, Nordic Walking, Schwimmen, Eislaufen etc. Beachtung finden.

Ein weiteres Spezifikum des Verfahrens ist, dass nicht Planungsexpert(inn)en der Gemeinde die Maßnahmen für die weitere Sportentwicklung konzipieren, sondern Vertreter/innen unterschiedlicher Bürgergruppen in einem partizipatorischen Prozess.

### Zum Ablauf des Sportentwicklungsplanungsprozesses

Einen Überblick über das komplexe Verfahren einer systematischen Sportentwicklungsplanung gibt die nachfolgende Grafik.

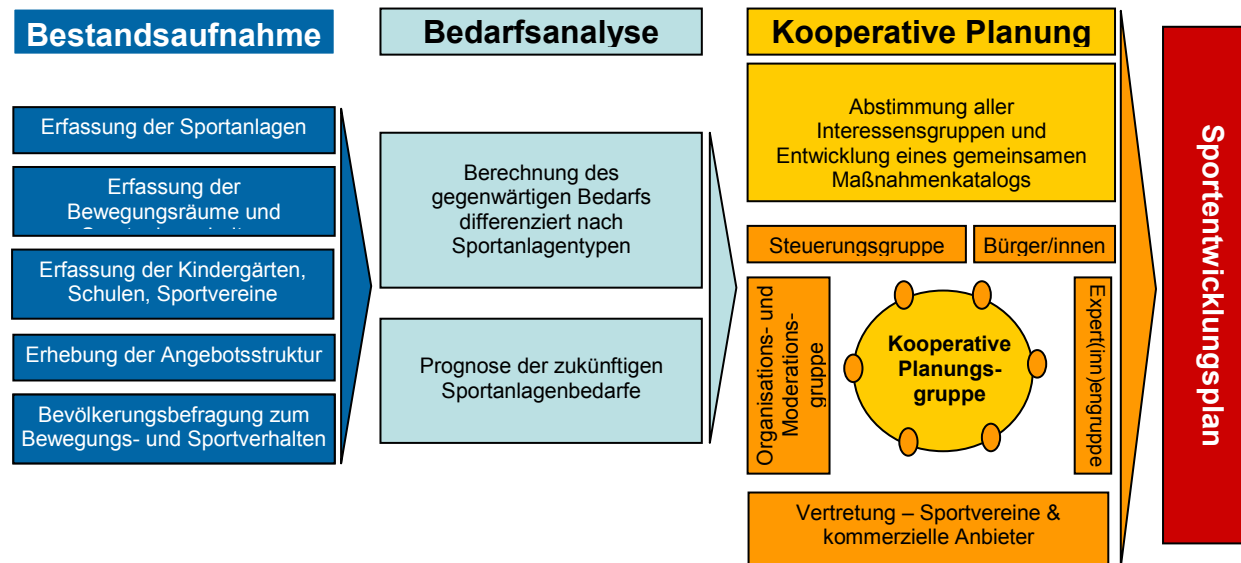


Abb. 1: Ablauf eines Sportentwicklungsplanungsprozesses

### Bevölkerungsbefragung

Zu Beginn einer Sportentwicklungsplanung wird eine Bürger/innen-Befragung durchgeführt, in der das aktuelle Sport- und Bewegungsverhalten einschließlich der damit verbundenen zeitlichen Umfänge erhoben wird. Nicht erhoben werden mögliche Wünsche für Sport und Bewegungsaktivitäten in der Bevölkerung.

### Erfassung der Sportanlagen, der Bewegungsräume und Sportgelegenheiten

Daneben findet eine umfangreiche Erfassung der vorhandenen Sporthallen, der Bewegungsräume und der Sportgelegenheiten einschließlich des allfälligen Sanierungsbedarfs statt.

### Erfassung der Bewegungs- und Sportangebote

Zur Erfassung der Bewegungs- und Sportangebote werden Umfang des Sport- und Bewegungsunterrichts an Kindergärten und Schulen sowie die bestehenden Sportangebote in den Sportvereinen der Gemeinde erhoben.

### **Bedarfsanalyse**

Auf Basis der Bevölkerungsbefragung bzw. des dort geäußerten Sport- und Bewegungsverhaltens wird der dafür notwendige Bedarf an Sport- und Bewegungsinfrastruktur berechnet.

### **Bestands-Bedarfs-Bilanzierung**

In einem letzten Schritt wird in einer Bestands-Bedarfs-Analyse der vorhandene Bestand mit dem ermittelten Bedarf verglichen und Unter- wie Überdeckungen werden differenziert ermittelt. Bei Vorliegen genauer Bevölkerungsentwicklungsdaten ist auch die Prognose zukünftiger Sportanlagenbedarfe möglich.

### **Kooperative Planung**

Nach Abschluss der Bestands-Bedarfs-Analyse wird eine Planungsgruppe mit Vertreter(inne)n unterschiedlicher Bürgergruppen, des organisierten Sports, der Kindergärten sowie der unterschiedlichen Schultypen, der Gemeindeverwaltung und der im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien zusammengestellt.

Diese Planungsgruppe entwickelt im Verlauf eines mehrere Monate dauernden kooperativen Beratungsprozesses eine nach Wichtigkeit gereichte Liste von Maßnahmen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Bewegungs- und Sportinfrastruktur sowie der Bewegungs- und Sportangebote in der entsprechenden Gemeinde.

### **Übergabe an politische Verantwortungsträger/innen**

Dieser Sportentwicklungs-Maßnahmenplan wird den politisch Verantwortlichen mit dem Anliegen übergeben, diese Maßnahmen in den folgenden Jahren schrittweise umzusetzen.

### **Sportentwicklungsplan Eisenstadt**

Die politische Verantwortung Tragenden der Stadt Eisenstadt sehen es als wichtige Aufgabe für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in Eisenstadt an, eine Bewegungs- und Sportinfrastruktur sowie Bewegungs- und Sportangebotsformen zu entwickeln, die es den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in möglichst adäquater Weise erlauben, ihren Bewegungs- und Sportinteressen nachzugehen.

Um dafür tragfähige Planungsgrundlagen zu gewinnen, wurde das Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien angesprochen, einen entsprechenden Sportentwicklungsplanungsprozess in Eisenstadt durchzuführen.

### **„Pilotgemeinde“ Eisenstadt**

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass die Stadt Eisenstadt neben der Gemeinde Hartberg die erste Gemeinde in Österreich ist, die ein solches Planungsverfahren in Angriff genommen hat. Eisenstadt kommt damit eine bedeutsame Vorreiterrolle in Österreich zu und die bei der Sportentwicklungsplanung in Eisenstadt gewonnenen Erfahrungen können zukünftig eine wegweisende Rolle bei bedarfsgerechter Sport- und Bewegungsplanung in Gemeinden in Österreich spielen.

### **Zeitlicher Ablauf der Sportentwicklungsplanung in Eisenstadt**

Nach der Auftragserteilung wurde von Mitarbeitern bzw. einer Mitarbeiterin der Universität Wien, o. Univ.-Prof. Dr. Michael Kolb, Ass.-Prof. Dr. Rosa Diketmüller und Franz Mairinger, Bakk., in enger Kooperation mit dem Projektleiter der Stadt Eisenstadt, Herrn Dietmar Eiszner, Leiter der Allsport Freizeitbetriebe, im Zeitraum Oktober 2008 bis Juli 2009 in enger Anlehnung an die oben beschriebene Vorgehensweise eine Sportentwicklungsplanung durchgeführt.

Die einzelnen Phasen des Sportentwicklungsplanungsprozesses gibt die untenstehende Abbildung wieder.

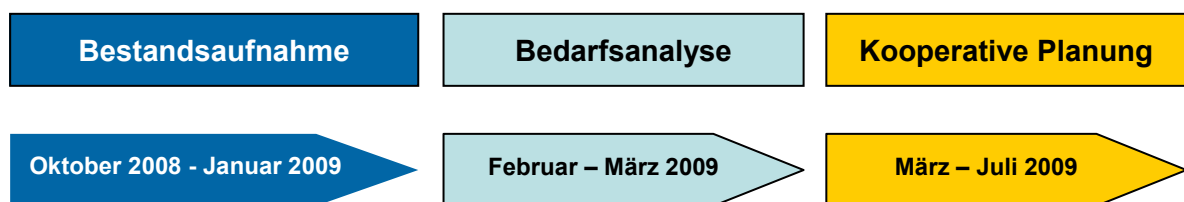


Abb. 2: zeitlicher Ablauf des Sportentwicklungsplanungsprozesses Eisenstadt

Unter der Leitung von Herrn Eiszner wurden alle notwendigen Informationen für den Sportentwicklungsplanungsprozess bereitgestellt. Außerdem stand er bei der Zusammenstellung der Steuerungsgruppe und der Planungsgruppe beratend zur Seite. Seine Aufgabe war es auch, zu allen Sitzungen der Steuerungsgruppe und der kooperativen Planungsgruppe einzuladen.

In der Steuerungsgruppe wurden alle Schritte der Sportentwicklungsplanung vorab vorgestellt und diskutiert.

Als Mitglieder der Steuerungsgruppe fungierten:

Dr. Claudia <b>Burkhardt</b>	Magistrat Eisenstadt - Stadtphysikus
GR Istvan <b>Deli</b>	Gemeinderat - Vertreter ÖVP-Fraktion
Ass.-Prof. Rosa Dr. <b>Diketmüller</b>	Universität Wien - Projektteam
GR. a. D. Mag. Yasmin <b>Dragschitz</b>	Gemeinderätin a. D. - Vertreterin der Grünen Gemeinderäte
Dietmar <b>Eiszner</b>	Magistrat Eisenstadt - Projektkoordinator
GR. Dir. Angela <b>Fleischhacker</b>	Gemeinderätin - Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport
HR DI Ernst <b>Fraunschiel</b>	Sportunion Eisenstadt - Vertreter Dachorganisation
o. Univ.-Prof. Dr. Michael <b>Kolb</b>	Universität Wien - Wissenschaftlicher Projektleiter
Mag. Michael <b>Lebeth</b>	Magistrat Eisenstadt - Finanzdirektor
DI. Wolfgang <b>Leinner</b>	Magistrat Eisenstadt - Baudirektor
Günther <b>Lichtenberger</b>	ASVÖ Burgenland - Vertreter Dachorganisation
Franz <b>Mairinger, Bakk.</b>	Universität Wien - Projektteam
StR. Dir. Mag. Josef <b>Mayer</b>	Sportstadtrat
Vizebgm. a. D. Obmann Heinz <b>Mock</b>	ASKÖ Eisenstadt - Vertreter Dachorganisation
GR. Géza <b>Mólnar</b>	Gemeinderat – Vertreter der FPÖ-Fraktion
Dr. Martin <b>Nehrer</b>	Sportarzt
Mag. Wolfgang <b>Palme</b>	Sportlehrer
GR. Mag. Susanne <b>Wallner-Osztovits</b>	Gemeinderätin - Vertreterin der SPÖ-Fraktion

### Steuerungsgruppensitzungen

Die Steuerungsgruppe führte zur Begleitung und Diskussion des Planungsprozesses insgesamt 4 Sitzungen durch.

Die Mitglieder der Planungsgruppe wurden nach folgenden Kriterien zusammengestellt:

- **11 Expert(inn)en:** Vertreter/innen der Kindergärtner/innen, Lehrer/innen, Senior(inn)en, Jugendlichen, Behinderten, Eltern, Lehrlinge, Breitensportler/innen und der Leistungssportler/innen in Eisenstadt
- **7 freiwillige Bürger/innen** aus Eisenstadt
- **14 Mitglieder der Steuerungsgruppe**

- **2 Vertreter/innen kommerzieller Sportanbieter** aus Eisenstadt
- **7 Sportvereinsvertreter/innen** aus Eisenstadt

Als Mitglieder der Planungsgruppe fungierten:

Dipl.Päd. MA Annabella <b>Abd-Kugler</b>	Freiwillige Bürgerin
Dr. Klaus <b>Altenburger</b>	Expert(inn)engruppe (Breitensport) und Sportarzt
Obmann DI Gunter <b>Baumgartner</b>	Vereinsvertreter - Schwimmen
Mag. Ursula <b>Bredlinger</b>	Expert(inn)engruppe (Leistungssport)
Dr. Claudia <b>Burkhardt</b>	Magistrat Eisenstadt - Stadtphysikus
Gemeinderat Istvan <b>Deli</b>	Gemeinderat - Vertreter ÖVP-Fraktion
Gemeinderätin a. D. Mag. Yasmin <b>Dragschitz</b>	Gemeinderätin a. D. - Vertreterin der Grünen Gemeinderäte
Jürgen <b>Enne</b>	Vereinsvertreter - Landhockey
Isabella <b>Sodoma-Enz</b>	Volksschullehrerin
Elisabeth <b>Feuerstein</b>	Freiwillige Bürgerin
Gemeinderat Dir. Angela <b>Fleischhacker</b>	Gemeinderätin - Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport
Obmann HR DI Ernst <b>Fraunschiel</b>	Sportunion Eisenstadt - Vertreter Dachorganisation
Irene <b>Fuchs</b>	Vereinsvertreterin – Eiskunstlauf und Rollsport
Marlene <b>Funovics</b>	Schülervertreterin – Höhere Schulen
Hans Jürgen <b>Gross</b>	Expert(inn)engruppe (Behindertensport)
GR Hans <b>Hergovich</b>	Kommerzieller Anbieter (Powergym)
Hans <b>Klingbacher</b>	Expert(inn)engruppe (Jugendkoordinator)
Obmann Stefan <b>Krammer</b>	Vereinsvertreter - Eishockey
Obmann Otto <b>Kropf</b>	Vereinsvertreter - ÖTK
Obfrau Beate <b>Lajos</b>	Vereinsvertreterin - Turnen
GS Mag. Michael <b>Lebeth</b>	Magistrat Eisenstadt - Finanzdirektor
BD DI. Wolfgang <b>Leinner</b>	Magistrat Eisenstadt - Baudirektor
Günther <b>Lichtenberger</b>	ASVÖ Burgenland - Vertreter Dachorganisation
Maria <b>Maier</b>	Freiwillige Bürgerin
Stadtrat Obmann Dir. Mag. Josef <b>Mayer</b>	Sportstadtrat
DI. Mag. Rolf <b>Meixner</b>	Vereinsvertreter - Leichtathletik
Nikolaus <b>Mitrovits</b>	Freiwilliger Bürger
Vizebürgermeister a. D. Obmann Heinz <b>Mock</b>	ASKÖ Eisenstadt - Vertreter Dachorganisation
Gemeinderat Géza <b>Mólnar</b>	Gemeinderat – Vertreter der FPÖ-Fraktion
Dr. Martin <b>Nehrer</b>	Sportarzt
Mag. Wolfgang <b>Palme</b>	Sportlehrer
Mag. Susanne <b>Reimann</b>	Vertreter Sportkids - Sportlehrerin

Dipl.Päd. MA Christina <b>Riedl</b>	Freiwillige Bürgerin
Florian <b>Rötzer</b>	Freiwilliger Bürger
Gemeinderat / Obmann Hans <b>Skarits</b>	Expert(inn)engruppe (Senioren(inn)en)
Ulla <b>Steiner</b>	Expert(inn)engruppe (Kindergarten)
Rosemarie <b>Szirmay-Wenzelburger</b>	Freiwillige Bürgerin
Wolfgang <b>Szoldatics</b>	Expert(inn)engruppe (Elternvertretung)
Gemeinderätin Mag. Susanne <b>Wallner-Osztovits</b>	Gemeinderätin - Vertreterin der SPÖ-Fraktion
Harald <b>Zink</b>	Kommerzieller Anbieter (Intersport)

### Planungsgruppensitzungen

Die Planungsgruppe führte insgesamt 8 meist mehrstündige Sitzungen durch, in deren Verlauf in einem kooperativen Verfahren eine konkrete Liste an Maßnahmen zur weiteren Entwicklung von Bewegung und Sport in Eisenstadt erstellt wurde. Diese Maßnahmen wurden zudem nach der ihr von den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern beigemessenen Bedeutsamkeit gereiht.

### Präsentation der Sportentwicklungsplanung der Planungsgruppe

Die im kooperativen Prozess entwickelte Maßnahmenliste wird bei der Präsentation am 07. Juli 2009 den politischen Vertreter(inne)n der Gemeinde Eisenstadt übergeben. Sie ist Ausdruck der Überzeugung der in der Planungsgruppe beteiligten Bürger/innen, in welcher Form Bewegung und Sport zukünftig in Eisenstadt weiterentwickelt werden sollte, um den Bewegungs- und Sportinteressen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen der Gemeinde möglichst weitgehend gerecht zu werden.

### Ergebnis des kooperativen Planungsprozesses

Auf die Darstellung der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung, der Sportvereins- und Schulbefragung, der Sporthallen-, Sportstätten- und Bewegungsgelegenheits-Erhebung sowie der Bestands- und Bedarfsanalyse kann in dieser Kurzinformation wegen ihres Umfangs nicht eingegangen werden. Diese Ergebnisse werden jedoch in einem umfangreichen Bericht zur Sportentwicklungsplanung in Eisenstadt zu finden sein, der zum Herbst dieses Jahres fertig gestellt sein wird.

In der Folge werden zunächst die **übergreifenden organisationsbezogenen Maßnahmen** dargestellt, die von der Planungsgruppe als unerlässliche Strukturen für die Weiterentwicklung von Bewegung und Sport in Eisenstadt beurteilt werden.

Danach folgen die **Einzelmaßnahmen** in der Reihenfolge der Wichtigkeit, die die Planungsgruppe ihnen zugeordnet hat.

Die Beurteilung der Wichtigkeit der Maßnahmen erfolgte nach folgendem Schema:

- 1 = sehr wichtig
- 2 = wichtig
- 3 = weniger wichtig
- 4 = unwichtig

### Übergreifende organisationsbezogene Maßnahmen

Maßnahme	
zentrale Verwaltung der Sportstätten und Sportfreianlagen in Eisenstadt sowie zentrale Sportförderung	1,55
Einrichtung eines Sportbeirats	1,65
Einrichtung eines Stadtsport-Verbands	2,45
Einrichtung eines Leistungssport-Rats	2,52

### Einzelmaßnahmen in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit

Maßnahme	
Sicherung einer Infrastruktur an den Schulen zur Vermittlung von Basissportarten	1,30
Bewegungsangebote im Kindergarten	1,39
vielfältige, leistbare Bewegungs- und Sportangebote für Kinder; bis Ende 14. Lebensjahr	1,48
Aufbau einer Lauf- und Walking-Infrastruktur	1,61
Ausbau der Bewegungsräume und Freiflächen in Kindergärten sowie der Schulsportanlagen unter Berücksichtigung des Bedarfs	1,70
Erweiterung des bestehenden Allsport-Zentrums zur Nutzung für weitere Sportarten	1,70
Aufbau und Förderung sportorientierter Schulen, Koordination mit Sportvereinen	1,70
Sport-Infrastrukturmaßnahmen an Kindergärten und Schulen	1,74
Jugendspielplätze – Funcourts/Indoor-Spielräume errichten	1,83
vielfältige, leistbare Bewegungs- und Sportangebote für Mädchen (insbesondere Tanz) und Burschen	1,87
Sport-Infrastrukturmaßnahmen für Vereine	1,87
Ausdifferenzierung der Schulsport-Angebote durch Zusammenarbeit mit außerschulischem Vereinssport und anderen Anbietern	1,91
Ausbau bewegungsfreundlicher Schulfreiräume und Ermöglichung der Nutzung durch die benachbarte Öffentlichkeit	1,91
vielfältige, leistbare Bewegungs- und Sportangebote für weibliche wie männliche Erwachsene	1,91
Neubau und Ausbau von Kinderspielplätzen	1,96
wohnumfeldnahe Bewegungsflächen, Sport- und Spielflächen in den Siedlungsgebieten	1,96
zentrale Bewerbung der Sport- und Bewegungsangebote der verschiedenen Anbieter	1,96
vielfältige, leistbare Bewegungs- und Sportangebote für Familien, Alleinerziehende mit Kindern, Großeltern mit Enkeln, Berufstätige, mit Kinderbetreuung	2,04
vielfältige, leistbare Bewegungs- und Sportangebote für Seniorinnen und Senioren	2,04
Vernetzung des kommunalen mit dem regionalen touristischen Angebot	2,05
Aufbau einer Rad-, Mountainbiker- (Leithagebirge) und Skater-Infrastruktur (auch touristisch nutzbar)	2,09
Aufbau einer Wander-Infrastruktur (auch touristisch nutzbar)	2,09
Einbettung in umfassendes Konzept für Berufs- und Individualverkehr	2,13
„Haus der Bewegung und des Sports“ als Treffpunkt für alle und als zentraler Sport-Info-Point	2,13
Einbindung Jugendlicher in die Sportvereine in verantwortungsvollen Positionen	2,17

Förderung des Leistungssports (u. a. Förderung von potenziellen Nachwuchssportler(inne)n)	2,22
Sport-, insbesondere Fußball-Plätze zur Nutzung durch selbstorganisierte Gruppen	2,23
Aufbau einer Infrastruktur für nationale und internationale Meisterschaften (Wettkampfstätten, Unterbringungsmöglichkeiten, Verkehrs-Infrastruktur, Parkplätze etc.)	2,35
Ausrichtung von Breitensport-Wettkämpfen	2,35
mehr autofreie Bewegungsräume, autofreies Eisenstadt	2,39
Tag der Sportvereine im Allsport-Zentrum	2,39
Einrichtung eines Sport-Neugründungsfonds	2,41
Seniorenspielplatz (nur unter Beachtung wissenschaftlicher Ergebnisse)	2,57
vielfältiges Bewegungsangebot für Tourismus	2,57
Ausrichtung nationaler und internationaler Wettbewerbe	2,57
sportliche Infrastruktur für einpendelnde Nutzer/innen (als Verpflichtung der Landeshauptstadt)	2,74
zentrale Gerätevergabe- und Verköstigungs-Infrastruktur: Fahrradverleih, Radständer, Walking-Stöcke, Getränke, leichte Speisen etc.	2,78
adäquate Organisationsformen und Sportangebote der Sportvereine für Personen, die nicht Mitglied im Sportverein sind	2,87

## Resümee

Mit der Durchführung einer Sportentwicklungsplanung hat die Stadt Eisenstadt einen wesentlichen Schritt für eine nachhaltige und zukunftsfähige Sportpolitik gesetzt.

Angesichts der tief greifenden Veränderungen und der Ausdifferenzierung des Sport- und Bewegungsverhaltens in Eisenstadt, die sich übrigens auch in Erhebungen anderer Städte in ähnlicher Form zeigten, steht die Stadt Eisenstadt vor der Herausforderung, dem veränderten und sich weiter verändernden Bewegungs- und Sportverhalten durch eine entsprechende Infrastrukturplanung gerecht zu werden.

Zentrale Richtschnur wird dabei zukünftig sein, bei Investitionen in bestehende und neu zu errichtende Sportinfrastrukturen sowie Förderungen von Bewegung und Sport darauf zu achten, dass die bewegungs- und sportbezogenen Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Eisenstadts möglichst ausgewogen Berücksichtigung finden.

Aus diesem Grund sollten unter der Maßgabe, möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern einen niedrighwelligen Zugang zu Bewegung und Sport zu bieten, transparente Sportförderrichtlinien und Vergabeverfahren entwickelt werden, die eine breite öffentliche Nutzung der eingesetzten Mittel gewährleisten.

Abschließend möchten die Mitarbeiter und die Mitarbeiterin des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Wien das hohe Engagement der in die Sportentwicklungsplanung involvierten Bürgerinnen und Bürger hervorheben. Sie haben sich intensiv in den Diskussionsprozess eingebracht und zahlreiche Stunden ihrer Freizeit für die Zukunft von Bewegung und Sport in Eisenstadt, die ihnen sichtlich am Herzen liegt, investiert.

Betont werden muss an dieser Stelle auch, dass ohne die professionelle Unterstützung des Projektleiters der Gemeindeverwaltung, Herrn Eiszner, der Prozess der Sportentwicklungsplanung nicht derart ertragreich hätte durchgeführt werden können.

Mit dem durch die Planungsgruppe vorgelegten Maßnahmenkatalog verbindet sich die Hoffnung, dass die politisch Verantwortlichen in Eisenstadt den eingeschlagenen Weg eines Bürger/innen-Beteiligungsverfahrens mutig weiter gehen und die vorgeschlagenen Maßnahmen in bestem Ermessen umsetzen.

### **Begriffserklärung**

#### **Vereinssport**

Jeglicher in Vereinen organisierter Sport aller Altersgruppen, unabhängig vom Leistungsniveau in den Ausprägungen Breitensport, Leistungssport und Hochleistungssport (Spitzensport).

#### **Selbstorganisierter Sport**

Jeglicher Sport, der von den Sporttreibenden in eigener Regie organisiert und betrieben wird.

#### **Breitensport**

Sowohl Vereinssport als auch selbstorganisierter Sport auf niedrigerem Leistungsniveau mit und ohne Wettkampfcharakter.

#### **Leistungssport**

Wettkampfsport auf nationalem Spitzenniveau.

#### **Hochleistungssport (Spitzensport)**

Wettkampfsport auf internationalem Spitzenniveau.

Stadtrat Mag. Josef Mayer:

„Für all jene, die bei der Präsentation im Juli nicht dabei sein konnten, das Werk liegt auf und es ist ziemlich umfangreich geworden. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, dieses Werk selber anzusehen und es sich durchzulesen. Zusammenfassend möchte ich mich bei allen bedanken und an alle Verantwortlichen in der Gemeinde den Appell richten, hier weiterhin zusammenzuarbeiten um diesen Sportentwicklungsplan zu einem Erfolg werden zu lassen. Herzlichen Dank!

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderat Géza Molnár vorliegt. Sie erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister, Herr Sportstadtrat, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren!

Das Wort Sportentwicklungsplan habe ich das erste Mal im Jahr 2007 gelesen. Es gibt Vorbilder in Deutschland und wir haben daraufhin die Erarbeitung eines Sportentwicklungsplanes als Forderung auch ins Wahlprogramm anlässlich der Gemeinderatswahl 2007 aufgenommen. Wir haben in dieser Richtung hin auch einen Antrag im Gemeinderat gestellt. Ich bin positiv überrascht gewesen, dass man sich mit dieser Idee ernsthaft beschäftigt hat, denn Anträge der Freiheitlichen haben oft das Schicksal schubladisiert zu werden, jedoch vielleicht beantwortet zu werden aber nie in den Gemeinderat zu kommen. Der Prozess selbst hat mich sehr beeindruckt, die Bürgerbeteiligung sowie die professionelle Leitung haben mir sehr gut gefallen. Es war auch ein Vorteil, dass das „Grand der Runde“ keine Politiker waren, keine Herrschaften aus der Verwaltung waren, diese Art und Weise der Erarbeitung eines Konzeptes sollte uns auch in anderen Bereichen Vorbild sein. Ich hoffe ebenfalls, dass dieser Sportentwicklungsplan Früchte tragen wird, dass man bald Resultate sehen wird, vor allem im infrastrukturellen Bereich. Nur ein Beispiel dazu: Es ist als Jugendlicher in Eisenstadt unheimlich schwierig als Nichtvereinsmitglied irgendwo legal Fußball zu spielen. Ich hoffe, dass man auf die Vereine Rücksicht nehmen wird. Wir können auf unsere Vereine stolz sein, wie zum Beispiel auf den Schwimmverein, der mittlerweile der erfolgreichste in ganz Österreich ist und ich hoffe das wir in dieser Atmosphäre das Thema Sport weiter behandeln können. Aus zeitökonomischen Gründen möchte ich gleich zum nächsten Tagesordnungspunkt Stellung nehmen. Wir werden der Einrichtung der Sportbeirates und der Geschäftsordnung zustimmen, wobei ich hoffe, dass allfällige Änderung der Geschäftsordnung – falls sich das in der Arbeit ergibt, die Notwendigkeit ergibt – dann auch möglich sein wird. Danke vielmals!“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

Herzlichen Dank und man sieht, dass gute Ideen oft in der Luft liegen und wenn sie umgesetzt werden, ist das für alle Beteiligten gut. Ich freue mich, dass wir weiter überparteilich das Thema Sport behandeln werden.“

## **6. Sportbeirat, Geschäftsordnung, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat Mag. Josef Mayer das Wort. Dieser erstattet folgenden

### **Bericht**

Anfang Juli wurde im Eisenstädter Rathaus durch die Planungsgruppe der Sportentwicklungsplan präsentiert und bei dieser offiziellen Gemeinderatssitzung durch den Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

In enger Zusammenarbeit mit engagierten Bürgern, lokalen Experten, Sportvereinen und Experten der Universitäten Wien und Nürnberg wurde seit Oktober des Vorjahrs ein Maßnahmenplan entwickelt, um Angebote, Organisationsformen, Sportstätten und Bewegungsräume in Eisenstadt zu optimieren und zukunftsgerecht zu gestalten.

In einem mehrstufigen Verfahren wurde eine Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung der Sporträume durchgeführt sowie in einem weiteren Schritt Angebots- und Organisationsstrukturen der Sportvereine bzw. anderer Sport- und Bewegungsanbieter erhoben. Auf der Grundlage dieser Daten sowie der Ergebnisse einer umfangreichen Bürgerbefragung wurde ab April in einem Planungsprozess mit Bürgern, Vertretern des organisierten Sports, der Kindergärten sowie der unterschiedlichen Schultypen, der Gemeindeverwaltung und der im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien am konkreten Maßnahmenplan erarbeitet.

Neben einer Reihe von Maßnahmen, wie sie in der Präsentation des Sportentwicklungsplanes bereits genannt wurden, soll der Sportbeirat die Basis für die weitere Umsetzung und Bearbeitung des Sportentwicklungsplans sein. Um eine klare und geordnete Struktur schaffen zu können, wurde für den Sportbeirat eine Geschäftsordnung ausgearbeitet.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt, auf Grundlage der beiliegenden Geschäftsordnung des Sportbeirates, die Einsetzung eines solchen für die Stadt Eisenstadt.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

Stadtrat Mag. Josef Mayer:

„Bevor ich jetzt das Rednerpult verlasse, darf ich alle Mitwirkenden am Sportentwicklungsplan ins Allsportzentrum ins Restaurant Gabi einladen und auch ich darf mich jetzt von der Gemeinderatssitzung verabschieden.“

## **7. Verkehrsorganisation Oberberg, Gloriette, Ergänzung, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

### **Bericht**

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt hat in seiner Sitzung am 30.06.2009 eine Zonenverordnung für Tempo 30, Kurzparkzone – gebührenpflichtig und nicht gebührenpflichtig – für den Bereich Esterhazystraße und Oberberg beschlossen.

Das Ingenieurbüro Bichler & Kolbe hat hierfür die „Zonenverordnung Oberberg“ vom 16.09.2009, GZ. 2506, ausgearbeitet.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den Antrag die „Zonenverordnung Oberberg“, ausgearbeitet vom Ingenieurbüro Bichler & Kolbe ZT GmbH, Eisenstadt, vom 16.09.2009, GZ. 2506, zu beschließen.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt die „Zonenverordnung Oberberg“ ausgearbeitet vom Ingenieurbüro Bichler & Kolbe ZT GmbH, Eisenstadt, vom 16.09.2009, GZ. 2506.**

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Vizebürgermeister Günter Kovacs vorliegt. Sie erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Leider ist dieser Punkt nicht trennbar, wir haben das auch schon beim Ausschuss angemerkt. Wir hätten gerne getrennt über diese Sache abgestimmt. Im Gesamtpaket müssen wir gegen diesen Punkt stimmen.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren!

Im Grunde genommen haben wir uns das letzte Mal schon mit dem Thema beschäftigt. Ich möchte noch einmal meine Kritik an den Mann bringen. Es sollen dort durch die Kurzparkzone Dauerparker aus dem Wohngebiet ferngehalten werden. Ich finde es nicht in Ordnung, dass man Einpendler, die in Eisenstadt arbeiten, in eine Situation schickt, in der sie keine Alternativen haben. Gerade das Gebiet rund um die Arbeiterkammer und um das Landesgericht, wird von Leute frequentiert, die dort länger zu tun haben, das sind nicht nur Mitarbeiter sondern auch Kunden. Ich hoffe, dass beim Platz gegenüber dem alten Autohaus Nemeth bald was weitergehen wird und der hoffentlich als Parkplatz freigegeben wird. Im Großen und Ganzen halte ich das für einen Schnellschuss, da hat Herr Vizebürgermeister Kovacs Recht, nämlich ein Konzept vorzulegen, bevor man sich gewisse Alternativen überlegt hat. Ich möchte an dieser Stelle meiner Verwunderung über die SPÖ Ausdruck verleihen zu dem Thema eine Senatssitzung medienwirksam einzuberufen. Von einem Vizebürgermeister sollte man schon erwarten können, dass er das Stadtrecht kennt und daher auch weiß, wer dafür zuständig ist.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Anwesende!

Ich muss Herrn Kovacs beipflichten, dass wenn ein dermaßen großes Projekt in einem Tagesordnungspunkt abgehandelt wird, es natürlich schwer ist, eine größere Mehrheit zu finden. Ich glaube, dass das überdacht werden muss. Andererseits will ich auch die Punkte anführen, die für uns auch wichtig sind. Für mich hat sich die Frage gestellt, dass gerade am Kalvarienberg wo sich eben auch die Haydnkirche befindet, ob es da Ausnahmeregelungen bezüglich Feierlichkeiten. Ich denke daran, das Hochzeiten, Taufen und ähnliches nicht immer auf Feiertage oder auf Sonntage fallen, wo eben diese Kurzparkzone aufgehoben werden würde. Gibt es da Ausnahmeregelungen oder ist da irgendwas anderes angedacht?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Normalerweise finden kirchliche Hochzeiten an Samstagen statt, damit ist das nicht betroffen und auch bei Taufen ist das nicht wirklich der Fall. Auch gleich eine Antwort an Herrn Gemeinderat Molnár. Wir sind natürlich an die BIG herantreten, gemeinsam mit dem Justizzentrum, dass dieser Parkplatz als Parkmöglichkeit genutzt wird bis das geplante Parkhaus bei diesem neuen Justizzentrum dann auch verwendet werden kann. Ich bin mit der BIG im Kontakt und habe darauf hingewiesen, wie wichtig das ist.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„Meine Mutter wird jetzt nächsten Dienstag heiraten, ich glaub nicht, dass Leute nur an Samstagen heiraten. Ich glaub auch, dass man den Leuten die Freiheit geben sollte, um unter der Woche heiraten zu können.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Kirchliche Hochzeiten finden relativ selten wochentags statt.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„Wir haben jetzt die Jubiläumsdaten mit 09.09.2009 und 10.10.2010 und wenn diese Daten nicht an einem Wochenendtag fallen, ist das auch eine andere Sache.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Wie gesagt, habe ich mich auf kirchliche Termine hier bezogen, die hier äußerst selten sind, da wird es sicherlich Möglichkeiten geben eine Regelung zu finden. Das wird auch nicht so häufig vorkommen und in der Regel finden Hochzeiten an einem Samstag statt.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„Gut, ich habe eine Antwort erhalten. Was eben noch dazukommt ist, dass eben erwähnte vom Herrn Géza Molnár und zwar, dass es natürlich für ArbeitnehmerInnen in den angrenzenden Betrieben natürlich eine Kurzparkzone auch ein Problem darstellt. Wobei ich sagen muss, dass wir von der Stadt ein Park & Ride System einige Jahre in Planung ist oder umgesetzt werden sollte. Das Problem an einem Park & Ride System ist, dass es an ein öffentliches Verkehrsnetz angebunden werden sollte, wo dann tatsächlich auch diese Plätze bzw. Punkte von diesen Parkplätzen aus erreichbar sind. Wie weit sind die Maßnahmen, die dieses Park &

Ride System angeht und wo aber auch die kontinuierliche Verbindung zu diesen Punkten besteht. Wie schaut es mit den Anrainern aus? Wie verhalten sich die Preise für diese Parkzone und wie ist diese Parkzone gegliedert? Ist in dieser Zone nur der Oberberg betroffen, wo dann die Anrainer mit Parkticket bzw. Parkpickerl parken können?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Diese Parkgenehmigung brauchen nur die Anrainer, die auf Eigengrund keine Möglichkeit haben ihr Auto abzustellen. Die betroffenen Leute werden wegen dem Parkpickerl noch einmal informiert.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„In welcher Höhe fällt das aus?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Hast du das damals nicht mitbeschlossen? € 109 Euro macht es aus.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„Und das gilt dann nur für den Oberberg oder für die komplette Kurzparkzone Eisenstadt?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„€ 109 ist der Betrag, der im Gemeinderat beschlossen wurde, was wir auch vom Land verlangen müssen und der gilt gleichbleibend für die ganze Stadt. Für alle, die ihr Auto nicht auf Eigengrund abstellen können, das heißt aber nicht, dass jeder der ein Auto besitzt, das auch automatisch kaufen muss. Park & Ride in diesen ganzen Plänen ist in der Nähe des Bahnhofes, im Bezug auf die Verbesserung der direkten Bahnverbindung nach Wien. Ich habe Herrn Vizebürgermeister Kovacs schon in einer Stadtsenatssitzung gesagt, dass ich ihn jetzt bitten werde, dieses Aufgabengebiet, das vorher Herr Mock gehabt hat, nämlich die Verbesserung der Bahnverbindung Eisenstadt, zu übernehmen. Als Ergänzung muss ich noch sagen, nach dem Bahnanbindungen und Bahnlinien in den letzten Tagen in den Medien immer wieder genannt wurden, auch die geplante Einstellungen, wie die Linien Neusiedl–Wulkaprodersdorf, die jetzt erst elektrifiziert wurde, habe ich selbstverständlich an Herrn Landeshauptmann einen Brief geschrieben, mit der Bitte im Sinne aller EisenstädterInnen klarzustellen, dass eine Einstellung dieser Linie

selbstverständlich nicht gedacht ist, weil dies das ganze Verkehrskonzept des Landes Burgenlandes ad absurdum führen würde. Was noch erfreulich ist, ist die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, Leute können innerhalb von Eisenstadt mit dem Bus um 70 Cent fahren und das wird erfreulicherweise viel genutzt. Das sind alles begleitende Maßnahmen, die auch nötig sind. Wie gesagt, beim geplanten Bau des Justizzentrums wird es auch eine Tiefgarage geben und die Leute, die dort arbeiten bzw. Kunden, die beim Justizzentrum zu tun haben, haben eine geordnete Parkmöglichkeiten. Dann können auch endlich die Anrainer des Oberberges ungehindert aus ihrem Haus, zu jeder Tageszeit, hinausfahren und müssen nicht fürchten, dass irgendjemand der nur geschwind irgendwas zu erledigen hat, die Einfahrt verparkt.“

Gemeinderätin Julia Tinhof:

„Wir von den Grünen sind auf der Linie, dass die Maßnahmen, die ein Projekt mit sich tragen muss, um die Rahmenbedingungen zu schaffen, im Vorfeld passieren müssen. Wir denken, dass Park & Ride schneller umgesetzt wird, wenn wir diese Maßnahmen jetzt einleiten. Eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt ist natürlich im Sinne der Grünen und das heißt, dass die Grüne Fraktion dem zustimmen wird.“

Vizebürgermeister Günter Kovacs:

„Frau Bürgermeister, es freut mich, dass ich den Bereich Bahn übernehmen darf. Jetzt habe ich mich neben dem Sanitätskreis, den ich gerne übernommen und bis jetzt auch sehr erfolgreich gemacht habe, nun diesen Bereich zu kümmern und bin hoffentlich auch erfolgreich.“

Ich möchte ganz kurz etwas zu Géza sagen. Mir ist schon klar, dass die Bürgermeisterin eine Stadtsenatsitzung einberufen kann und das hat sie auch damals gemacht.“

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit 15 Stimmen der ÖVP, 2 Stimmen der Grünen gegen 7 Stimmen der SPÖ und 2 Stimmen der FPÖ zum Beschluss erhoben wurde.

## **8. Rudolf von Eichthal-Straße, Oberwarter gemeinn. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, Baulandfreigabe, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

### **Bericht**

Die Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. hat am 04.08.2009 um Baulandfreigabe ihrer Grundstücke Nr. 638/1, 640/1, 645/1, 646/2, 649/2, 3026/1 u. 3025/6, KG. Kleinhöflein,, in der Rudolf von Eichthal-Straße von AW (Aufschließungsgebiet Wohnen) in BW (Bauland Wohnen) angesucht.

Auf Grund dieses Ansuchens wird vorgeschlagen, die Grundstücke Nr. 638/1, 640/1, 645/1, 646/2, 649/2, 3026/1 u. 3025/6,, KG. Kleinhöflein, Rudolf von Eichthal-Straße, laut Plan DI Jobst G.Z. 13148c/09 vom 05.03.2009 von AW (Aufschließungsgebiet Wohnen) in (BW) Bauland Wohnen zu widmen.

Die Erschließung durch die Straße und der Anschluss an die Infrastruktur sind gewährleistet. Für die Bebauung gilt das Burgenländische Baugesetz.

Die privatrechtliche Vereinbarung über die Tragung der Erschließungskosten liegt vor.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

### **V E R O R D N U N G**

**des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 29.09.2009, mit welcher festgestellt wird, dass im Aufschließungsgebiet die Erschließung durch Straßen und Versorgungsleitungen gesichert ist.**

**Auf Grund des Gesetzes vom 20. März 1969 über die Raumplanung im Burgenland (Burgenländisches Raumplanungsgesetz), LGBl. Nr. 18/1969 i.d.F. LGBl. Nr. 33/1971, LGBl.Nr. 5/1974, LGBl.Nr. 11/1980, LGBl.Nr. 20/1981, LGBl.Nr. 32/1987, LGBl.Nr. 61/1990, LGBl.Nr. 13/1992, LGBl.Nr. 12/1994, LGBl.Nr. 17/1997 (VfGH), LGBl. Nr. 64/2000, LGBl.Nr. 32/2001, LGBl.Nr. 40/2002, LGBl. Nr. 79/2002 und LGBl.Nr. 47/2006 wird verordnet:**

## **§ 1**

**Die Erschließung durch Straßen und die Versorgungsleitungen für die Grundstücke 638/1, 640/1, 645/1, 646/2, 649/2, 3026/1 u. 3025/6, KG. Kleinhöflein, Rudolf von Eichthal-Straße ist gesichert.**

**Die Abgrenzung des zum Bauland Wohnen (BW) freigegebenen Gebietes ist dem beiliegenden Plan, der ein integrierender Bestandteil der Verordnung ist, zu entnehmen.**

## **§ 2**

**In dem in § 1 bezeichneten Aufschließungsgebiet sind Baubewilligungen sowie Bewilligungen von sonstigen sich auf das Gemeindegebiet auswirkenden Maßnahmen auf Grund landesgesetzlicher Vorschriften zulässig.**

## **§ 3**

**Diese Verordnung tritt mit dem ersten Tag der Kundmachung in Kraft.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **9. Errichtungsbeschluss für Verkehrsflächen, Johann Weißpriach-Straße, Feldstraße, Beratung und Beschlussfassung**

Stadtrat Dipl.-Ing. Erwin Tinhof erklärt seine Befangenheit zu diesem Tagesordnungspunkt und nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

### **Bericht**

Die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beabsichtigt die Errichtung eines Fuß- und Radweges zwischen der bestehenden Johann Weißpriach-Straße und der Mattersburger Straße bzw. die Verbreiterung (Errichtung) der Feldstraße zwischen der Prälat Gangl-Straße und dem Krautgartenweg. Die Verlängerung der Weißpriach-Straße (Fuß- und Radweg, Breite 4m) dient der Verbesserung des nichtmotorisierten Verkehrs und der Verdichtung des Wegenetzes. Die Feldstrasse

soll im o.a. Bereich um 3m verbreitert werden um die Errichtung eines dringend notwendigen Gehsteiges (Schulweges) zu ermöglichen.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt gemäß § 8 Abs. 3 des Bgld. Baugesetzes den Grundsatzbeschluss für die Errichtung der Johann Weißpriach-Straße als Fuß- und Radweg (Bereich: vom Bestand der Weißpriach-Straße bis zur Mattersburger Straße) und die Verbreiterung (Errichtung) der Feldstraße zwischen der Prälat Gangl-Straße und dem Krautgartenweg.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **10. Stadterneuerung, Masterplan Schlosspark Eisenstadt, Projektträger**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

#### **Bericht**

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat in seiner Sitzung am 31. Jänner 2008 die umfassende Dorf- und Stadterneuerung beschlossen.

Der „Verein der Freunde des Eisenstädter Schlossparks“ beabsichtigt einen Masterplan „Schlosspark Eisenstadt“ zu beauftragen und mit Vereinsmitteln zu finanzieren (Auftragssumme € 15.000,--).

Damit der „Verein der Freunde“ die Landes-Förderung der Stadt- und Dorferneuerung in Anspruch nehmen kann, ist es sinnvoll, den Magistrat der Freistadt Eisenstadt als Projektträger zu positionieren. Um die Fördermittel auslösen zu können bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses, dass die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt als Projektträger bei der Dorferneuerung „Masterplan Schlosspark Eisenstadt“ auftritt.

Der Stadtgemeinde Eisenstadt erwachsen mit der Projektträgerschaft keine Kosten.

Antrag: Erstellung eines „Masterplanes Schlosspark Eisenstadt“

Der Ausschuss für Planung Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den Antrag einen „Grundsatzbeschluss“ zur Erstellung eines „Masterplanes Schlosspark Eisenstadt“ zu fassen.

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt die Erstellung eines „Masterplanes Schlosspark Eisenstadt“ als Projektträger bei der Dorferneuerung.**

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderat Géza Molnár vorliegt. Sie erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Ich möchte diesen Antrag ausdrücklich begrüßen, der Hofgarten ist ein Juwel in Eisenstadt, der in seiner Bedeutung als Naherholungsgebiet in den kommenden Jahren in seiner Bedeutung in den Jahren noch steigen wird. Es ist ganz toll, was sich in den letzten Jahren im Hofgarten getan hat, hier gebührt Herrn Baudirektor und dem Verein der Freunde des Schlossparks aufrichtigen Dank. Ich bin auch froh, dass ich in der Diskussion rund um das Lindenstadion von Seiten der Stadt zu vernehmen glaube, dass man gegen eine Verbauung dieses Areals und eher für eine Rückführung in den Schlosspark ist. Eine Verbauung wäre nicht im Interesse der Stadt. Wir werden da gerne zustimmen, danke.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Da sind wir einer Meinung, laut Pachtvertrag fällt das wieder in den Schlosspark zurück. Für uns alle, ist der Schlosspark nicht nur ein gartenarchitektonisches Juwel, sondern ein wunderbarer Naherholungsbereich für die Eisenstädterinnen und Eisenstädter und auch gerade jetzt in den Haydntagen wird er von den Gästen viel bewundert und genutzt.“

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **11. Kohlbacher GmbH & Hebenstreit, Grundabtretung (Fasangasse), Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei folgende Grundstücke in die Verwaltung als öffentliches Gut:**

<b>vom Grst.Nr.</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>EZ</b>	<b>KG</b>	<b>Eigentümer</b>
<b>5502/3</b>	<b>31</b>	<b>2933</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>Hebenstreit Arnold, Klhfl. Hauptstraße 60, 7000 Eisenstadt;</b>
<b>5502/1</b>	<b>261</b>	<b>2955</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>Kohlbacher GmbH, Schwöbing 81-83, 8665 Langenwang;</b>

**Obige Grundstücke werden als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und sind in die EZ 7, KG Eisenstadt, einzubeziehen.**

**Sämtliche mit der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.**

**Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **12. Halbwax Engelbert, Grundabtretung (Siegfried Marcus Gasse), Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

## BESCHLUSSANTRAG

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei auf Grund des Teilungsplanes G.Z. 12647b/09 vom 25.08.2009 der Ingenieurkonsulenten Dipl. Ing. Helmut Jobst und Dipl. Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, das Teilstück (Fig. 2) vom Grundstück Nr. 1106/4 im Ausmaß von 42 m<sup>2</sup>, EZ 1536, KG. Kleinhöflein, welches Herr Engelbert Halbwax, Kleinhöfleiner Hauptstraße 66, 7000 Eisenstadt, abgetreten hat, in die Verwaltung als öffentliches Gut.

Obiges Teilstück wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und ist in das Grundstück Nr. 3202, EZ. 3, KG. Kleinhöflein, einzubeziehen.

Sämtliche mit der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.

Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **13. Orient-Gasse, Grundabtretung, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

#### **Bericht**

Die Orientgasse verbindet die Gölbeszeile mit der Kaiserallee. Von der Gölbeszeile weg ist eine 9m breite Verkehrsfläche geplant. Der Teilungsplanentwurf weist diese Verkehrsfläche aus. Dabei werden Flächen des öffentlichen Gutes, die über eine Breite von 9m hinausgehen privaten Flächen (Grundstücken) zugeordnet (Parz. Nr. 2113/2, 2109/1, 2108, 2105 und 2100/2). Andererseits werden private Flächen dem öffentlichen Gut zugeordnet um die geplante Breite der Verkehrsfläche von 9m zu erlangen (Parz. Nr. 2098/3, 2087/3, 2082/1 und 2010/1).

Von der Gölbeszeile kommend besteht auf der rechten Seite beim Grundstück Nr. 2113/2 ein Strauchbewuchs der die Sichtverhältnisse im Kreuzungsbereich

Gölbeszeile/Urientgasse stark beeinträchtigt. Die Grünfläche ist eingezäunt und auf öffentlichem Gut gelegen.

Die Grundabtretungen in der Urientgasse ermöglichen somit die Errichtung einer geplanten Verkehrsfläche und die Beseitigung widriger Sichtverhältnisse im Kreuzungsbereich Urientgasse/Gölbeszeile.

## **BESCHLUSSANTRAG**

### **a) Grundabtretung an das öffentliche Gut**

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei auf Grund der Naturaufnahme GZ: 11904a/09 der Ingenieurkonsulenten Dipl. Ing. Helmut Jobst und Dipl. Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, folgende Teilstücke in die Verwaltung als öffentliches Gut:

<b>Fig.</b>	<b>vom Grst.Nr.</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>EZ.</b>	<b>KG.</b>	<b>Eigentümer</b>
1	2011/2	1	3937	Eisenstadt	Jandl Helga, Römerweg 36, 7000 Eisenstadt;
2	2011/2	0	3937	Eisenstadt	- " -
3	2082/1	7	1991	Eisenstadt	Lackner Josefa, Michael Urient-Gasse 8, 7000;
4	2010/1	6	3284	Eisenstadt	Dr. Rudolf u. Marianne Leitgeb, Eisenstädter Str. 21, 7011 Siegendorf;
5	2087/3	36	4023	Eisenstadt	Riedl Barbara, Michael Urient-Gasse 12, 7000;
11	2113/2	7	2281	Eisenstadt	Hahnenkamp Maria, Gölbeszeile 42, 7000;
13	2098/3	61	4023	Eisenstadt	Riedl Barbara, Michael Urient-Gasse 12, 7000;

Obige Teilstücke werden als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet. Das Teilstück Fig. 1 ist in das Grundstück Nr. 2011/21, EZ 7, KG. Eisenstadt, einzubeziehen. Die Teilstücke Fig. 2, 3, 4, 5, 11 und 13 sind in das Grundstück Nr. 2052, EZ 7, KG Eisenstadt, einzubeziehen.

### **b) Grundabtretung des öffentlichen Gutes**

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes tritt unentgeltlich auf Grund der Naturaufnahme GZ: 11904a/09 der Ingenieurkonsulenten Dipl. Ing. Helmut Jobst und Dipl. Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, folgende Teilstücke vom Grundstück Nr. 2052, EZ 7, KG Eisenstadt, ab:

<b>Fig.</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Abfall zu Grundstück Nr.</b>	<b>EZ</b>	<b>Eigentümer</b>
6	17	2100/2	4018	Riedl Maria Therese, Michael Urient-Gasse 5, 7000;
7	20	2105	1842	Dobrovits Franz u. Elfriede, Gölbeszeile 34, 7000;
8	24	2108	1829	Dr. Haler Bertram, Isbary- gasse 20/2/8, 1140 Wien;
9	11	2109/1	1955	Koch Anna Maria, Gölbes- zeile 40, 7000;
10	12	2113/2	2281	Hahnenkamp Maria, Gölbeszeile 42, 7000;

Obige Teilstücke werden als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) entwidmet.

**c) Grundübertragung innerhalb des öffentlichen Gutes:**

Innerhalb des öffentlichen Gutes, EZ. 7, KG. Eisenstadt, werden auf Grund der Naturaufnahme GZ: 11904a/09 der Ingenieurkonsulenten Dipl. Ing. Helmut Jobst und Dipl. Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, folgende Änderungen vorgenommen:

<b>Fig.</b>	<b>vom Grundst.Nr.</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Abfall zu Grundstück Nr.</b>
12	1991/1	117	2052

Sämtliche mit der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.

Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

**14. Dr. J. Marschall-Straße, Grundübertragung, Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

### BESCHLUSSANTRAG

Innerhalb des öffentlichen Gutes der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt, EZ. 3, KG. Kleinhöflein, wird auf Grund des Teilungsplanes GZ: 13552/09 vom 31.08.2009 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, folgende Änderungen vorgenommen:

<u>Fig.</u>	<u>vom Grundst.Nr.</u>	<u>m<sup>2</sup></u>	<u>Abfall zu Grundstück Nr.</u>
1	3009/23	280	2945/3

Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

#### **15. Land Bgld., Grundübereignung (Wiener Straße), Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

### BESCHLUSSANTRAG

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei auf Grund des Übereignungsvertrages das Grundstück Nr. 5316 im Ausmaß von 1498 m<sup>2</sup>, EZ 4278, KG. Eisenstadt, welches das Land Bgld. (Landesstraßenverwaltung), Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt, der Stadtgemeinde Eisenstadt übereignet, in die Verwaltung als öffentliches Gut.

Obiges Grundstück ist in die EZ Neu, KG. Eisenstadt, einzubeziehen.

Das übergebene Grundstück hat bisher öffentliches Gut dargestellt und wird auch weiterhin als öffentliches Gut verbleiben, sodass eine Widmung bzw. Entwidmung als öffentliches Gut nicht erforderlich ist.

**Die Errichtung und Verbücherung des Vertrages erfolgt durch das Land Burgenland (Landesstraßenverwaltung).**

**Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.**

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

## **16. Hebenstreit, Grundkauf (Ried Haidäcker), Beratung und Beschlussfassung**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

### **Bericht**

Im Stadtentwicklungsplan der Freistadt Eisenstadt ist zwischen dem Kreisverkehr Mattersburger Strasse (Merkur) und den Kreisverkehren in der Ruster Strasse (FMZ, Autobahnauffahrt) eine Verkehrsverbindung vorgesehen, die sogenannte „Spange Süd“. Im Rahmen der Errichtung des „Autohauses Nemeth“ und der Projektentwicklung der Liegenschaften „Haidäcker Park“ wurde zwischen dem Kreisverkehr Mattersburger Strasse (Merkur) und dem davon östlich gelegenen Bahnübergang (Bahngleis) der Straßenbau bereits durchgeführt. Die Kosten wurden von der Haidäcker Entwicklungsgesellschaft übernommen.

Im Zuge der Elektrifizierung der Bahn wurde der Bahnübergang erneuert. Damit ein problemloses Queren des Bahngleises und somit ein Benützung des vorhandenen Weges (Siegfried Marcus-Strasse) weiterhin möglich ist, bzw. damit die gesamte „Spange Süd“ errichtet werden kann, war es notwendig, die Strasse nach dem Bahnübergang auf eine Länge von rd. 30m neu zu errichten.

Entsprechend eines Projektes vom ZT-Büro Bichler-Kolbe wurde die Strasse auf öffentlichem Gut sowie eine notwendige Böschung auf Fremdgrund (u.a. Hr. Hebenstreit) errichtet. Nach Fertigstellung der Strasse wurde eine Grundvermessung durchgeführt (Naturstand). Entsprechend des Teilungsplan-Entwurfes vom Vermessungsbüro DI Jobst, GZ.: 13506a/09, Fläche „1“ (14m<sup>2</sup>) und „2“ (71m<sup>2</sup>) beabsichtigt die Stadtgemeinde Hrn. Hebenstreit die Grundfläche von 85 m<sup>2</sup> um € 80,-- pro m<sup>2</sup> abzukaufen.

Der Kaufpreis orientiert sich an dem Kaufpreis der in unmittelbarer Nähe liegenden Grundstücke.

## BESCHLUSSANTRAG

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes kauft lastenfrem auf Grund des Berichtes des GB Technik, nachstehende Grundstücke zum Preis von € 80,-- pro m<sup>2</sup>, das sind insgesamt € 6.800,-- von Herrn Matthias Hebenstreit, Klhfl. Hauptstraße 69, 7000 Eisenstadt:

<u>Fig.</u>	<u>Grundstück Nr.</u>	<u>m<sup>2</sup></u>	<u>EZ</u>	<u>KG</u>
1	3205	14	77	Kleinhöflein
2	3204	71	77	Kleinhöflein

Obige Teilstücke werden als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und sind in EZ 3, KG. Kleinhöflein, einzubeziehen.

Sämtliche mit diesem Kauf in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.

Mit der Errichtung des Vertrages wird die Rechtsanwaltskanzlei Rechtsanwälte OEG Beck & Dörnhöfer beauftragt.

Die Ausgabe ist unter Ansatz 1/840-000 zu verbuchen.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### 17. Entwicklung der Ertragsanteile der Gemeinden, Bericht

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

#### Bericht

In Ergänzung zu den bereits zweimal revidierten Prognosen des Bundesministeriums für Finanzen über die Entwicklung der Abgabenertragsanteile, über die die Gemeinden bereits informiert wurden, wird auf folgende Entwicklung hingewiesen:

Die Differenz der Abgabenertragsanteileeinnahmen zum Ergebnis 2008 liegt für die burgenländischen Gemeinden in den Monaten Juni, Juli und August bei -9,32 %, -13,75 % und -9,57 %, der bisherige Gesamteinbruch zum Jahr 2008 bei -4,43 %. Zur Budgetvorschau (November 2008) liegt die Differenz bei -1,71 %.

Da diese negative Tendenz auch für die kommenden Monate befürchtet werden muss, andererseits aber die Abgaben (besonders jene für die Sozialleistungen) gestiegen sind, wird mit äußerstem Nachdruck darauf hingewiesen, die Gebarungsabwicklung dieser Tendenz anzupassen, d.h. die Ermessensausgaben so zu steuern, dass der Haushaltsausgleich gesichert ist.

Besonders jene Gemeinden, bei denen zusätzlich zu den wirtschaftlich bedingten Einnahmeneinbußen aus den Abgabenertragsanteilen Einbrüche auf Grund der Bevölkerungsentwicklung gegeben sind, sind vor allem gefordert, diesen Umständen durch Straffung ihrer Ermessensausgaben entgegenzusteuern.

Diese Information ist dem Gemeinderat in der der Zustellung folgenden Gemeinderatssitzung ebenfalls bekannt zu geben.

### **18. Prüfungsausschuss, Bericht**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Gemeinderat Otto Kropf das Wort. Dieser führt aus:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Laut Protokoll der Sitzung am 17.06.2009 des Prüfungsausschusses war Beschlussfähigkeit mit der Anwesenheit von 8 Personen gegeben. Die Verhandlungsschrift vom 25.03.2009 wurde genehmigt. Herr Gemeinderat Mag. Steiner ersuchte in der Sitzung um Vorlage der ASKÖ-Verträge, diese wurden vorgelegt und fanden keine Beanstandungen.

Anschließend wurde in die Tagesordnung eingegangen:

#### **1. Rückstände an Grundsteuer B und Kanalbenützungsgebühr**

Auf Ersuchen der Vorsitzenden berichten Mag. Lebeth und Harald Steindl:

**a) Gegenüberstellung Vorschreibung und Einnahmen 2007 und 2008:**

	anf. Reste	Vorschreibungen	Zahlungen	Schl. Reste
<b>2007</b>				
Grundsteuer	20.978,71	1.326.484,96	1.280.190,37	67.273,30
Kanalbenützungsgebühr	43.216,44	1.128.502,88	1.125.780,42	45.938,90
				113.212,20
<b>2008</b>				
Grundsteuer	67.273,30	1.309.599,74	1.304.402,58	72.470,46
Kanalbenützungsgebühr	45.938,90	1.348.495,92	1.339.333,67	55.101,15
				127.571,61

**b) Gesamtliste sortiert nach Steuernummer:**

Dem Prüfungsausschuss wird die Rückstandsliste per 17.06.2009 vorgelegt. Aus dieser Liste wurden von den Ausschussmitgliedern 5 Steuernummern herausgesucht, die bei der nächsten Sitzung einer genaueren Überprüfung unterzogen werden (Vorlage des Steueraktes für Grundsteuer und Kanalbenützungsgebühr, Überprüfung Berechnung und Vorschreibung).

Es wurden folgende Steuernummern ausgesucht: 23, 1266, 2469, 64697, 64443.

Die Vorschreibungen der Grundsteuer und Kanalbenützungsgebühr erfolgen vierteljährlich, mit den Vorschreibungen werden dem Steuerpflichtigen auch die Rückstände bekanntgegeben. Erfolgt keine Zahlung werden die Rückstände an den städtischen Anwalt Mag. Beck zur Einleitung eines Exekutionsverfahrens bzw. zur grundbücherlichen Sicherstellung übergeben. In Ausnahmefällen ist die Vergabe einer befristeten Mahnsperre möglich z.B. bei anhängigen Berufungen, Konkursverfahren, Ratenzahlungen oder bei bekannten uneinbringlichen Forderungen.

**c) 3 größten Rückstände:**

Steuerkto.Nr.	Name	Betrag
2335	Sportclub Eisenstadt	17.792,33
3138	Oberwarter Siedlungsgenossenschaft	37.938,55
64697	Oberwarter Siedlungsgenossenschaft	6.542,98

Beim Sportclub Eisenstadt ist ein Konkursverfahren anhängig und bei der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft wurde gegen den Grundsteuerbescheid Berufung eingebracht, hier sind die Verfahren noch offen.

Die Vorsitzende dankt für den Bericht.

## 2. Belegprüfung

Es wurden die Belege des 1. Quartals 2009 geprüft.

Hinsichtlich der Belege gab es keine Beanstandungen.

## 3. Kassastände

Auf Ersuchen der Vorsitzenden berichtet Mag. Lebeth:

Kassastände per 17.06.2009

Die Erste österr. Sparkasse	€	624.208,95
BAWAG	€	12.908,76
Bank Burgenland	€	103.453,13
PSK	€	226.657,53
Raiffeisenbank Eisenstadt	€	40.190,64
Bank Austria Creditanstalt	€	23.735,69
Gesamtstand:	<b>€</b>	<b>1.031.154,70</b>

Die Gehälter für Juni wurden bereits bezahlt. Mit diesem Kassenstand ist die Bezahlung der laufenden Rechnungen und der Darlehensraten per 30.06. möglich.

Gemeinderat Laciny regt an, bei der nächsten Sitzung auch die Kontoauszüge der entsprechenden Konten vorzulegen.

Die Vorsitzende dankt für den Bericht.

## 4. Allfälliges

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es die Anregung von Gemeinderat Molnár in einem der nächsten Prüfungsausschüsse das City Taxi zu überprüfen (neue Verträge, Taxi-Cash Abrechnungen, Rufzentrale). Gemeinderat Laciny wendet ein, dass derzeit ein Verfahren bei der Staatsanwaltschaft anhängig ist und daher Auskünfte schwer möglich sind.

Ansonsten gab es zu diesem Tagesordnungspunkt keine weitere Wortmeldung.

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Äußerung des Kassensführers Mag. Michael Lebeth vom 05.08.2009 vorliegt, die folgenden Wortlaut hat: „Dem Bericht des Prüfungsausschusses vom 17.06.2009 habe ich nichts hinzuzufügen.“

„Gemäß den Bestimmungen des § 76 Abs. 7 des Eisenstädter Stadtrechtes nehme ich den Bericht des Obmanns des Prüfungsausschusses, Herrn Gemeinderat Otto Kropf, zur Kenntnis. Gleichzeitig danke ich seiner Vorgängerin und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die durchgeführte Kontrolltätigkeit.“

### **19. Allfälliges**

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Wallner-Osztovits das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Gemeinderat!

Ich habe eine Frage zur formalen Zusammensetzung von Ausschüssen. Im ersten Halbjahr waren wir mehrmals von der Tatsache überrascht, dass zu den Ausschüssen - zum Beispiel Finanzausschuss oder Schule, Jugend, Sport - auch Vertreter von den Grünen und der FPÖ eingeladen wurden. Wir sehen das als sehr positives Zeichen in Richtung Öffnung und Offenheit sowie auch ein positives Zeichen in Richtung Ideenfindung und Meinungsvielfalt. Im Herbst ist man dann von dieser Idee scheinbar wieder abgekommen. Meine Frage jetzt dazu wäre: Nach welchen Punkten des Stadtrechtes werden Vertreter von Blau-Grün eingeladen? Wird das wieder fortgeführt werden?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich bin froh zu hören, dass nachgefragt wird, ob das fortgeführt wird. Mir wurde aus Ausschüssen berichtet, wo die Frage war, warum die Gemeinderätinnen von den Grünen und auch die Gemeinderäte der FPÖ überhaupt hier sind. Selbstverständlich wird das fortgeführt, ich suche immer Lösungen auf breiter Ebene und unsere Kolleginnen und Kollegen von den Grünen und der FPÖ sind immer herzlich eingeladen, ihre Ideen einzubringen, sei es in Gesprächen mit mir, mit Ausschussvorsitzenden oder dann eben auch bei den Ausschüssen selbst.“

Gemeinderätin Mag. Susanne Wallner-Osztovits

„Dann freuen wir uns auf die nächsten Ausschüsse.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich bin sehr froh darüber, dass das richtig gestellt wurde, weil ich leicht überrascht war, dass die SPÖ sich darüber beklagt, dass die anderen miteingebunden sind. Für mich ist das selbstverständlich die Parteien mit einzubinden.“

- Zwischenruf -

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Wenn das nicht stimmt, soll es mir Recht sein, mir wurde davon nur berichtet.“

Vizebürgermeister Günter Kovacs:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Wir wurden damals nicht davon in Kenntnis gesetzt, dass sämtliche Fraktionen eingeladen sind – es waren aber weder Grün noch Blau da. Wir würden gerne vorher wissen, wer eingeladen ist. Ich würde es sehr gerne sehen, wenn wir jeden Ausschuss mit sämtlichen Fraktionen besetzen würden und das wäre unser Plan der SPÖ Eisenstadt. Danke.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Aber Hauptsache wir fragen die SPÖ vorher, ob wir es dürfen bzw. das ihr informiert werdet. Ich glaube, dass es für die Ausschussarbeit äußerst wichtig ist und sich nach den Punkten richten wird. Die Ausschussvorsitzenden werden das machen und wir werden heute keine Änderung des Stadtrechts beschließen.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Danke für die Wortmeldung der SPÖ und es überrascht mich, dass es gerade von der SPÖ kommt. Ich habe manchmal den Eindruck bekommen, dass wir dann eingeladen werden, wenn es gegen die SPÖ geht. Wir kommen jederzeit gerne in die Ausschüsse. Frau Bürgermeister, die BVZ hat berichtet, dass es in der Sozialabteilung zu personellen Veränderungen gekommen ist. Was waren die Gründe dafür?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Es geht darum, dass wir gerade in dem Bereich Sozialarbeit und Jugendwohlfahrt aus einem Pool von guten Mitarbeitern schöpfen können. Die Stadtgemeinde hat hier einen Pool von diplomierten Sozialarbeitern, einerseits im Bereich Generationen und

andererseits im Bereich Soziales. Diese beiden Bereiche wurden wieder zusammengefasst, damit die Arbeit bestens gemacht werden kann.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Es ist eine Zeitungsente oder stimmt es, dass Mitarbeiter die schon länger im Haus sind, jetzt neue Verträge bekommen habe in denen eine Probezeit oder dergleichen vorgesehen ist.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Es ist keine Probezeit vorgesehen.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Etwas Ähnliches oder eine Verpflichtung?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Der Senatsbeschluss sieht vor, dass der ganze Beschluss der Zusammenlegung nach einem halben Jahr evaluiert wird.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Okay! Meine nächste Frage habe sie auch schriftlich eingebracht.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Herr Gemeinderat, darf ich Sie jetzt darum bitten, wenn es schriftlich eingebracht ist, das ist ein gewisses Spezialgebiet und es wird sicher bis zum nächsten Mal beantwortet werden.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Ich möchte zur Kompetenzaufteilung im Stadtsenat etwas fragen. Ist es vorgesehen, die Mitglieder der SPÖ auch mit Kompetenzen aus dem eigenen Wirkungsbereich zu betrauen, da gehört die Bahnanbindung nicht wirklich dazu.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Es ist unheimlich wichtig, dass Eisenstadt endlich eine vernünftige Bahnanbindung bekommt. Nachdem hier Herr Landeshauptmann federführend ist, erhoffe ich mir sehr, dass jetzt bei dieser Wulkaprodersdorfer Schleife mehr weitergehen wird, weil das ganze scheint im Moment zu ruhen. Wir können unsere Park & Ride Flächen

vorsehen, aber wenn es die Bahnschleife nicht gibt, wird es uns das auch nichts nützen.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Ich bin der Meinung, dass Herr Vizebürgermeister Kovacs noch nicht ausgelastet ist und man durchaus noch einige Kompetenzen aus dem eigenen Wirkungsbereich verteilen könnte, damit auch eine Verantwortung gegenüber dem Gemeinderat besteht. Frau Bürgermeister, in der Innenstadt vor allem in der Pfarrgasse und am Domplatz gibt es an den Wochenenden nach wie vor Probleme mit Ruhestörungen und Vandalismus. Was ist gedacht zu tun, um dieser Sache Herr zu werden. Wird hier vielleicht diese neue Sicherheitstruppe „M.U.T“ eine Rolle spielen?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„An diesem Projekt wird gearbeitet und wir werden dann sicher auch die anderen Parteien mit einbinden. Darf ich nur kurz korrigieren. Es kommt immer wieder zu Vorfällen aber seit wir die Polizei, mit der wir auch eng zusammen arbeiten, hier schwerpunktmäßig unterwegs ist, hat sich die Situation gebessert. Es ist natürlich immer ein Problem, wo Jugendlokale sind und Jugendliche auch unterwegs sind, die einen ganz anderen Rhythmus am Wochenende haben. Es ist für die Anrainer sicherlich nicht einfach, aber wir versuchen, Störungen möglichst hinten anzuhalten ohne den Jugendlichen die Innenstadt jetzt völlig unattraktiv zu machen.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Ich hab den Eindruck dass die Intensität des Problems sehr stark schwankt, aber es doch Wochenende gibt, wo es doch beträchtliche Schäden gibt. Ich habe den Eindruck das man das noch nicht wirklich im Griff hat.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Seit die Polizei dort wirklich präsent ist, hat sich Gott sei Dank eine Besserung gezeigt.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Zwei Dinge habe ich noch. Einerseits geht es um die Verlängerung der S 31, da gibt es die Möglichkeit gegen das Projekt zu unterschreiben im Rahmen des behördlichen Verfahrens. Ich möchte die Kollegen im Gemeinderat dazu einladen, ich habe eine Liste hier, vielleicht möchte auch Herr Vizebürgermeister Schmall

unterschreiben, der sich in der Öffentlichkeit mehrmals gegen das Projekt ausgesprochen hat. Ich werde nachher mit der Unterschriftenliste zu ihm kommen. Eine Frage habe ich noch abschließend an den Herrn Finanzstadtrat. Herr Dr. Freismuth, ich hätte von Ihnen gerne Ihre Meinung, wie es heuer mit dem Budget aussieht, ob wir mit dem was wir noch zur Verfügung haben, durchkommen werden. Wir haben im letzten Prüfungsausschuss gehört, dass die Kassastände doch zurückgegangen sind. Ich hätte gerne gewusst, welche Maßnahmen getroffen werden, um über das heurige Jahr noch drüber zu kommen oder ob vielleicht gar keine Gefahr besteht.“

Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth:

„Wir haben ein Budget und wir werden damit auskommen, allfällige Änderungen werden wir in einem allfälligen Nachtragsvoranschlag beschließen. Es geht uns besser wie so manchem anderen.“

- Zwischenrufe -

Stadträtin Mag. Claudia Kreiner-Ebinger:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, verehrte Kollegen des Senats, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Auch ich beziehe mich auf die Entscheidung der Umstrukturierungsmaßnahmen. Es ist schon bekannt und es war auch in den Medien, dass die beiden Abteilungen Generationen und Soziales/Gesundheit wieder zusammengeführt wurde, eine neue Leitung angestellt wurde, wieder zwei Stabstellen gegründet und die beiden ehemaligen LeiterInnen auf der einen Seite zur Stellvertreterin und zum Stabstellenleiter bestellt wurden. Wir haben im Stadtsenat unter den Vorraussetzungen zugestimmt, dass diese Umstrukturierungsmaßnahmen durchzuführen sind, wenn 6 Monatsfristen rausgenommen werden und wenn eben dieses Projekt auf 6 Monate stattfinden kann und anschließend geprüft wird. Wir sind auch sehr dahinter, dass diese Besetzungen, wie sie jetzt stattfinden, keine finanziellen Einbußen haben, weil eben die Umstrukturierungsmaßnahmen das entschieden haben und diese langjährigen Mitarbeiter sich sicher nichts zu schulden haben kommen lassen. Wo wir uns aber wirklich deutlich abgrenzen, ist aber der Umgang, wie mit diesen Entscheidungen dann umgegangen wird und wie die Mitarbeiter informiert wurden. Wir sind ein relativ kleines Rathaus, hier können eigentlich das Gespräch und auch das Miteinander ganz gut funktionieren. Das sind

die Gründe, wo wir uns schon ein Stück weit abgrenzen. Gibt es darüber hinaus schon inhaltliche Konzepte von der neuen Leitung oder insgesamt, um die künftigen Anforderungen in der Sozialabteilung dann auch bewältigen zu können.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Der Leiter der Sozialabteilung ist mit der Auflage aufgenommen worden, operativ in der Jugendwohlfahrt tätig zu sein. Er hat in diesem Bereich sehr große Erfahrung. Unsere diplomierten Sozialarbeiter aus diesem Pool, aus dem geschöpft werden kann, sind sehr engagiert und ich bin sicher, dass die das gemeinsam schaffen werden, hier beste Arbeit zu leisten. Ich darf ergänzen, dass mit 1. Oktober eine diplomierte Sozialarbeiterin wieder zurückkommt. Zum Stil kann ich nur betonen, dass ich mit den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung unzählige Male zusammengesessen bin, weil es auch für mich selbstverständlich ist, durch Gespräche Lösungen zu finden. Es wurden verschieden Varianten diskutiert und verschiedene Vorschläge gemacht, aber es hat sich für mich auch gezeigt, dass die Kräfte einfach gebündelt werden müssen und das es wichtig ist zu sagen, wir sind Sozialarbeiter und jeder kann zum Beispiel im Bereich Jugendwohlfahrt tätig sein.“

Vizebürgermeister Günter Kovacs:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren!

Vor knapp einem Jahr hat sich Herr Klubobmann Steiner über eine Veranstaltung, die die SPÖ Eisenstadt zum Martini-Kirtag in Eisenstadt mit einem SPÖ-Stand gefeiert hat, über einen verbalen Missbrauch ausgesprochen. Nun ist das vor zwei Wochen nochmals über die Medien gegangen und er hat sich bei der BVZ wichtig gemacht und Folgendes gesagt, ich zitiere jetzt: „Nach dem unverschämten Missbrauch des vorigen Martini-Kirtags durch die SPÖ Eisenstadt, werden in den nächsten Gemeinderatssitzungen die Konsequenzen gezogen.“ Die nächste Gemeinderatssitzung wäre heute und es ist dir nicht ganz gelungen. Frau Bürgermeister ich würde dich bitten, deinen Klubobmann aufzufordern, sich für diese Aussage zu entschuldigen, weil wir in keiner Weise einen Missbrauch gemacht haben. Wir haben sämtliche behördlichen Genehmigungen erledigt, wir haben vom Magistratsdirektor das okay bekommen und wir haben damals um halb eins noch vom Rathaus den Stand durch einen Gutachter genehmigt lassen müssen. Es war damals alles rechtens und es wäre jetzt an der Zeit – du kannst dich heute rehabilitieren – dich heute hier zu entschuldigen. Vielleicht wissen es viele nicht,

voriges Jahr waren wichtige prominente Persönlichkeiten bei uns in der Stadt. Es war damals nicht Herr Landeshauptmann Niessl bei uns, sondern der designierte Bundeskanzler der Republik Österreich bei uns Werner Faymann.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Herr Vizebürgermeister, ich möchte eines noch einmal erklären. Der Punkt ist der, dass von der SPÖ gratis ausgeschenkt wurde und alle anderen Standgebühren bezahlt haben. Das ist immer der Punkt gewesen. Wir haben das von der Gemeinderatsordnung hinuntergenommen, weil einer eurer Gemeinderäte meinte, er konnte im Klub nicht nachfragen. Ich war da besonders kulant und es war auch im Ausschuss drinnen. Das ist auch mein Weg, dass ich jetzt nicht auf Punkten herumreiten werde. Ich finde es sehr gut wenn allgemein die Wortwahl überlegt wird und wir schauen uns sehr wohl die Aussendungen andere Parteien an.“

Klubobmann Mag. Thomas Steiner:

„Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich entschuldige mich natürlich nicht, weil es einfach ein Missbrauch war. Wenn ich mir die Medienberichte anschau und ich habe das noch in meinen Ohren, „der SPÖ-Martinikirtag vor dem Rathaus in Eisenstadt“, ist das für mich ein Missbrauch und das war nicht in Ordnung. Frau Bürgermeisterin hat die Gratisausgabe von Getränken und Maroni angesprochen, und das war gegenüber den Wirtschaftstreibenden unfair. Das lassen wir uns nicht gefallen und daher wird es diesen Beschluss geben.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Ich bin von diesem Richtlinienentwurf nicht wirklich begeistert. Ich sehe das, was Sie gerade gesagt haben, ein. Es ist wohl nicht Sinn der Sache, die Gastronomie und die Wirtschaft, die hier Abgaben bezahlen, zu konkurrenzieren. Ich glaube, dass das auch die SPÖ einsehen wird, auch wenn sie es nicht gerne zugibt. Ich sehe allerdings nicht ein, dass es dafür jetzt eine Richtlinie geben soll, die meiner Meinung nach viel zu weit geht und wo ich mich frage, ob das überhaupt in die Kompetenz des Gemeinderates fällt. Parteien grundsätzlich an gewissen Tagen untersagen zu wollen, dass sie sich mit Parteiabzeichen oder Werbemitteln in der Fußgängerzone bewegen, das geht aus meiner Sicht schlicht und einfach zu weit. Das war bei uns

im ersten Entwurf drinnen, aber vielleicht können wir uns noch über die Sache unterhalten und Herr Kollege Steiner könnte vielleicht die Initiative für eine kleine Gesprächsrunde übernehmen.“

Vizebürgermeister Günter Kovacs:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Wir könnten uns damit anfreunden, dass sämtliche Veranstaltungen parteifrei sind. Wir schauen dann auch beim Stadtfest, ob dann die ÖVP dort einen Stand hat. Da könnten wir uns drauf einigen und das wäre ein toller Kompromiss.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt die Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:46 Uhr.

Der Schriftführer:

Die Vorsitzende:

Die Beglaubiger: